



Impressum

Herausgeberin
Spitalregion Fürstenland Toggenburg
Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil

Konzept, Design und Realisation
NeidhartSchön AG, Zürich

Bilder
Reto Martin, Romanshorn

Illustrationen
VITAMIN 2 AG, St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

4	Editorial Verwaltungsratspräsident
7	Editorial CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
11	Die SRFT – mit Herz und Kompetenz
13	Kennzahlen 2023
16	Organigramm
18	Ereignisse 2023

Finanzbericht

31	Finanzkommentar
35	Konsolidierte Jahresrechnung 2023
40	Anhang zur Konzernrechnung 2023
68	Revisionsbericht
72	Qualitätsmanagement / Kodierrevision

Chancen gemeinsam packen

2023 war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der St.Galler Spitäler ein herausforderndes Jahr. Diverse Projekterfolge sowie das 150-Jahr-Jubiläum des Kantonsspitals St.Gallen rückten in den Hintergrund. Insbesondere aufgrund der sich weiter **verschärfenden finanziellen Situation** und der letztlich daraus resultierenden Personalmassnahmen. Dies stellte für alle eine grosse Belastung dar. An dieser Stelle ganz herzlichen und wertschätzenden Dank an alle Mitarbeitenden für ihren Einsatz in schwierigen Zeiten.



Stefan Kuhn, lic. oec. HSG
Verwaltungsratspräsident

Der Abschluss des Geschäftsjahres 2023 zeigt, dass **der eingeschlagene Restrukturierungs- und Sanierungskurs alternativlos ist**. Das hartnäckige Umsetzen verschiedener Grossprojekte sowie die Entwicklung und vor allem die Umsetzung der Strategie 2028 werden den Turnaround einleiten, die medizinischen, pflegerischen und technologischen Höchstleistungen wie bis anhin ermöglichen, gleichzeitig aber auch unsere Ertrags- und Kostenstruktur wieder in ein vernünftiges und ausgewogenes Gleichgewicht bringen. Die ersten **Silberstreifen zeichnen sich hoffentlich 2024 am Horizont ab**.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen kann auch **mit Stolz auf verschiedene Ziele hingewiesen werden, die sich 2023 erreichen liessen**. So gelangen der Kauf und die Integration der Geriatrischen Klinik St.Gallen AG. Zeitgleich konnte mit dem Rehasentrum Valens vereinbart werden, dass dieses auf dem KSSG-Campus ambulant und stationär tätig wird. Mit dem Universitätsspital Zürich und dem Stadtsptial Triemli konnte das Kantonsspital St.Gallen eine Vereinbarung schliessen, die es langfristig ermöglicht, mit starken Partnern die **schweizweit grösste Herzmedizin-Gruppe** nach dem Muster «eine Klinik – drei Standorte» zu entwickeln.

Am 4. November 2023 konnte die Spitalregion Fürstenland Toggenburg den **Erweiterungsbau des Spitals Wil** mit zwei besonderen Highlights – der erweiterten Akutgeriatrie und der nach neusten Erkenntnissen erstellten Intermediate Care – eröffnen. Sehr viel Arbeit wurde auch zur organisatorischen und juristischen **Eigenständigkeit der Rettung St.Gallen AG** per 1. Januar 2024 geleistet, die nun auch Kooperationen mit anderen Institutionen ermöglicht. Ein weiterer Meilenstein war der positive Ausgang der Volksabstimmung zugunsten der **Kapitalisierung der St.Galler Spitäler und die Bewilligung zum Ausbau des Spitals Grabs**.

Am 1. April 2023 nahmen mit Prof. Dr. med. Holger Moch und lic. rer. pol. Oliver Peters **zwei fachkundige neue Mitglieder** ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat auf. Zugleich schieden Prof. Dr. med. em. Felix H. Sennhauser, Verwaltungsratspräsident, und Dr. oec. HSG Leodegar Kaufmann, Vizepräsident und Leiter des Finanzausschusses, aus dem Verwaltungsrat aus. Beiden danke ich herzlich für ihr tatkräftiges Engagement für die Spitalverbunde des Kantons St.Gallen – insbesondere meinem Vorgänger Prof. Dr. med. em. Felix Sennhauser für die umsichtige und intensive Führungsarbeit.

Nochmals einen herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, die an 365 Tagen rund um die Uhr qualitativ höchststehende Topleistungen für unsere Patientinnen und Patienten erbringen.

Lassen Sie uns 2024 die vielen herausfordernden und anspruchsvollen Chancen gemeinsam packen.

Verwaltungsrat 2023

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	Präsident (seit 1. April 2023; vorher Mitglied / 2. Vizepräsident), Unternehmer, St.Gallen
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Vizepräsidentin (seit 1. April 2023; vorher Mitglied), Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Exec. MBA HSG, Spitaldirektorin Spitalverband Limmattal, Luzern
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leiterin Pflege & Betreuung Notkerianum, St.Gallen
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon – M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton SG, St.Gallen

Seit 1. April 2023

Oliver Peters, lic. rer. pol.	Vorsitzender Finanzausschuss, ehem. Stv. CEO Universitätsspital Lausanne, Zürich
Holger Moch, Prof. Dr. med.	Direktor Institut für Pathologie und Molekularpathologie USZ, Zürich/Urdsdorf

Bis 31. März 2023

Felix Hans Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. Ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich, St.Gallen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	1. Vizepräsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil

Massnahmen zeigen Wirkung



René Fiechter, mag. oec. HSG

CEO und Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns. Ein anstrengendes und herausforderndes, aber auch ein **erfolgreiches und befriedigendes Jahr**. 2023 liess die SRFT die turbulenten Jahre hinter sich, die auf die Umsetzung der neuen Spitalstrategie und der damit verbundenen Schliessung des Spitals Wattwil im März 2022 zurückzuführen waren. Nun konnten wichtige Schritte auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Ergebnis folgen. **Endlich zeigten verschiedene längerfristige Massnahmen und Entscheidungen ihre Wirkung.**

So konnte mit dem **Bezug des Erweiterungsbaus** des Spitals Wil per Anfang September 2023 die Umsetzung der Strategie zur Weiterentwicklung der St.Galler Spitalverbunde in der SRFT abgeschlossen werden. Nach der Schliessung des Spitals Wattwil und der anderthalbjährigen Übergangsphase mit knappen Bettenkapazitäten in Wil verfügen wir nun wieder über **genügend Kapazitäten**. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Finanzen aus, sondern gibt uns auch Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung.

Die Zeit bis zum Bezug der neuen Räumlichkeiten und damit der knappen Bettenkapazitäten konnten wir nur dank einer hohen Bettenauslastung von 86 Prozent (Nachtzensus) meistern. Dafür setzten wir auf ein **gut abgestimmtes Ein- und Austrittsmanagement**. Einerseits führt dies für die Patientinnen und Patienten zu einer zuverlässigeren Planung, andererseits für uns zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Ressourcen und damit zu positiven finanziellen Effekten. Auch weitere Massnahmen zur Verbesserung unserer Finanzergebnisse haben wir 2023 intensiviert, so beispielsweise das **Performance Management, sowie die strategische Personalplanung**. Dies machte sich gerade im Herbst 2023 bezahlt: Im Zuge des erheblichen Stellenabbaus durch die Schliessung des Spitals Wattwil hatten wir die in Wil entsprechend neu zu schaffenden Stellen frühzeitig geplant und äusserst restriktiv aufgebaut. So musste die SRFT im Rahmen des Ergebnisverbesserungsprogramms aller vier St.Galler Spitalverbunde lediglich acht Stellen per Ende 2023 reduzieren und konnte dies ohne Kündigungen realisieren. Dafür sind wir ausserordentlich dankbar. Einige der Stellenreduktionen waren bereits längerfristig geplant und vertraglich geregelt, bei anderen konnte Temporärpersonal abgebaut werden. Dieses wurde 2023 aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels verstärkt eingesetzt, mit entsprechenden Kostenfolgen.

Abgeschlossen hat die SRFT das Jahr 2023 mit einem Verlust von CHF 5.3 Mio. Damit erreichte sie das budgetierte Ergebnis von CHF 5.2 Mio. knapp. Ein zufriedenstellendes Ergebnis in Anbetracht der herausfordernden Rahmenbedingungen, wie der allgemeinen Teuerung, den nicht kostendeckenden und stagnierenden Tarifen, den weiterhin hohen Energiekosten und des Fachkräftemangels. **Die SRFT bleibt somit auf dem in der Mittelfristplanung vorgegebenen Weg zu einer finanziellen Gesundheit.** Weitere Ergebnisverbesserungen werden 2024 durch die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus im Herbst 2023 ermöglicht: Mit den neuen, grosszügigen Räumen der Intermediate Care Station (IMC) werden die für eine Zertifizierung geforderten Raumverhältnisse erfüllt. Eine solche ist für März 2024 vorgesehen. Damit wie auch mit der verdoppelten Bettenkapazität der Akutgeriatrie werden zusätzliche Erträge erzielt. Budgetiert ist 2024 ein Verlust von CHF 3.5 Mio.

Nach wie vor liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Verbesserung der Finanzen. Unser Ziel ist, ein **finanziell möglichst gesundes Spital** überführen zu können, wenn die Zusammenführung der vier Spitalverbunde zu einem Unternehmen erfolgt.

Dazu gehören nicht nur die Finanzen, sondern vor allem unser **Team, welches das Spital Wil überhaupt erst ausmacht**. Alle unsere Mitarbeitenden haben in den vergangenen Jahren einiges in Kauf nehmen, unliebsame Entscheidungen mittragen und noch mehr Einsatz leisten müssen. Dies alles geschieht in einer Atmosphäre, die von gegenseitigem Respekt und einem familiären Umgang geprägt ist. Um diese Kultur auch offiziell zum Ausdruck zu bringen, haben wir Anfang 2023 auch formell die bereits **seit langem gelebte Du-Kultur** eingeführt. Denn wir leben die interdisziplinäre Zusammenarbeit und kommunizieren auf Augenhöhe. Dies kommt letztlich auch den Patientinnen und Patienten zugute, die wir nicht nur mit Kompetenz, sondern immer auch mit Herz behandeln. Dafür danke ich allen Mitarbeitenden der SRFT.

Des Weiteren geht mein **Dank** an unsere Zuweiserinnen und Zuweiser für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowie an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates für die stets konstruktive Zusammenarbeit, gerade auch in schwierigen Zeiten.

Geschäftsleitung 2023

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



René Fiechter
mag. oec. HSG,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung (CEO)



Dr. med. Jürgen Schäfer
Leiter Ressort
Medizinisches
Dienstleistungszentrum,
Stv. CEO



Dr. med. Sandro Lionetto
Leiter Ressort Operative
Kliniken, Ärztlicher Leiter



Cibi Mathews
Leiter Ressort Pflege und
Therapeutische Dienste



Dr. med. Markus Rütli
Leiter Ressort
Medizinische Klinik



Maria Seelhofer
Leiterin Finanzen



... weil Herzlichkeit gut tut

Die SRFT – mit Herz und Kompetenz

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) stellt mit dem Akutspital Wil und dem Ambulatorium Flawil die spitalmedizinische Versorgung sowie die 24-Stunden-Notfallversorgung in der Region sicher. Neben sämtlichen Bereichen der medizinischen Grundversorgung umfasst das Spektrum der SRFT spezialisierte Angebote und Dienstleistungen, darunter eine breite Palette chirurgischer und orthopädischer Eingriffe sowie medizinischer Behandlungen und Therapien. Mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe bietet die SRFT ein umfassendes Behandlungs- und Betreuungsspektrum rund um die Geburt. Mit der Akutgeriatrie hat sie zudem ein besonders auf ältere Menschen ausgerichtetes Angebot etabliert. Zur Sicherstellung einer wohnortnahen, breiten Angebotspalette in hoher Qualität arbeitet die SRFT eng mit anderen Spitalverbunden, insbesondere dem Kantonsspital St.Gallen (KSSG), und niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten zusammen.

Herz und Kompetenz: Fundiertes Know-how und menschliche Nähe

Die hohe Qualität hat in der SRFT oberste Priorität, gerade in Bezug auf unsere Patientinnen und Patienten. Wir behandeln sie stets nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegende Voraussetzung dafür ist die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden, die wir mittels eines gezielten Weiterbildungsangebots mit dem nötigen Rüstzeug ausstatten. Dank der Einbindung in die Netzwerke des Kantonsspitals St.Gallen können wir den Patientinnen und Patienten wohnortnah zusätzliches Spezialisten-Know-how zur Verfügung stellen.

Zu einer hohen Behandlungsqualität gehört in unserem Verständnis aber nicht nur Fachkompetenz, sondern auch die richtige Portion Menschlichkeit. Bei uns stehen Patientinnen und Patienten als Menschen im Fokus. Sie sollen rasch und richtig behandelt sowie kompetent über alles informiert werden und sich herzlich umsorgt fühlen. Die persönliche Atmosphäre in unserem Spital trägt dazu bei, dass diese Ansprüche erfüllt werden.

Geprüfte Qualität – ökologische Verantwortung

Der Qualitätsarbeit kommt in der SRFT eine hohe Bedeutung zu. Durch die Stiftung SanaCERT Suisse lassen wir unsere Qualitätsarbeit regelmässig überprüfen.

Die SRFT legt Wert darauf, ihre Entwicklung in einer ökologisch verantwortungsbewussten Art und Weise voranzutreiben. Diesem Grundsatz folgen wir bei Neubauten und Sanierungen, aber auch bei Beschaffungen und Prozessanpassungen.



...weil Information gut tut

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2019	2020	2021	2022	2023
Erträge netto	106 267	101 355	102 256	92 519	91 336
davon Erträge stationär	65 900	58 802	62 875	54 627	55 162
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	17 233	16 714	18 712	18 038	17 750
Personalaufwand	71 548	71 136	68 765	59 345	56 381
in % der Erträge netto	67.3%	70.2%	67.2%	64.1%	61.7%
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)	34 165	33 879	37 262	34 279	37 014
EBITDA-Marge in %	0.5%	-3.6%	-3.7%	-1.2%	-2.3%
Jahresergebnis	-5 719	-9 989	-61 684	-4 301	-5 347
Anlagevermögen	100 387	95 789	40 839	39 496	43 809
in % der Bilanzsumme	79.5%	75.9%	58.0%	61.1%	64.7%
Investitionen (ohne Leasing)	6 328	1 088	2 444	10 974	7 037
Anzahl Patientenaustritte stationär (DRG-Zählweise nach BFS)	8 187	7 294	7 655	7 036	6 782
davon Halbprivat- / Privat-Austritte in %	13.4%	13.2%	13.2%	13.7%	14.4%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	0,7174	0,7301	0,7385	0,7223	0,7530
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen nach Swiss DRG (Nacht-Zensus)	4,4	4,5	4,5	4,5	4,4
Ø Verfügbare Betten	135	129	123	92	90
Bettenbelegung in % im Nacht-Zensus	73%	71%	80%	86%	86%
Anzahl ambulante Besuche	86'476	73 528	80 127	73 954	73 718
Ø Personaleinheiten ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	491,9	495,2	487,9	427,8	396,6
Ø Personaleinheiten Auszubildende	103,3	100,2	94,8	80,6	72,2
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	48,5	47,5	7,1	7,1	6,2

Schweregrad (Case Mix Index CMI)

0,7530



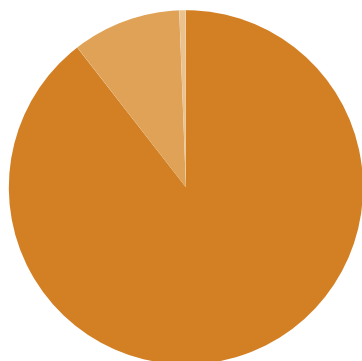
Anzahl ambulante Besuche

73 718



Verteilung der stationären Erträge
(in TCHF)

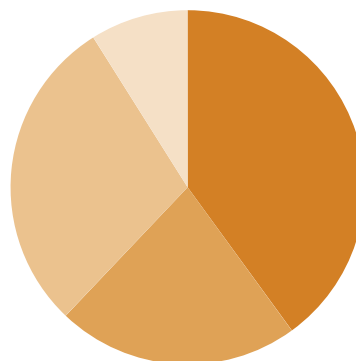
55 162



- Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) / Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- Stationär Halbprivat- / Privatpatienten
- DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler

Verteilung der ambulanten Erträge
(in TCHF)

28 586



- TARMED technische Leistungen
- TARMED ärztliche Leistungen
- Medikamente / Material
- Übrige Leistungen / Selbstzahler

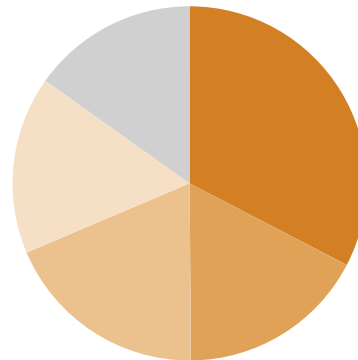
Durchschnittlich betriebene Betten

90



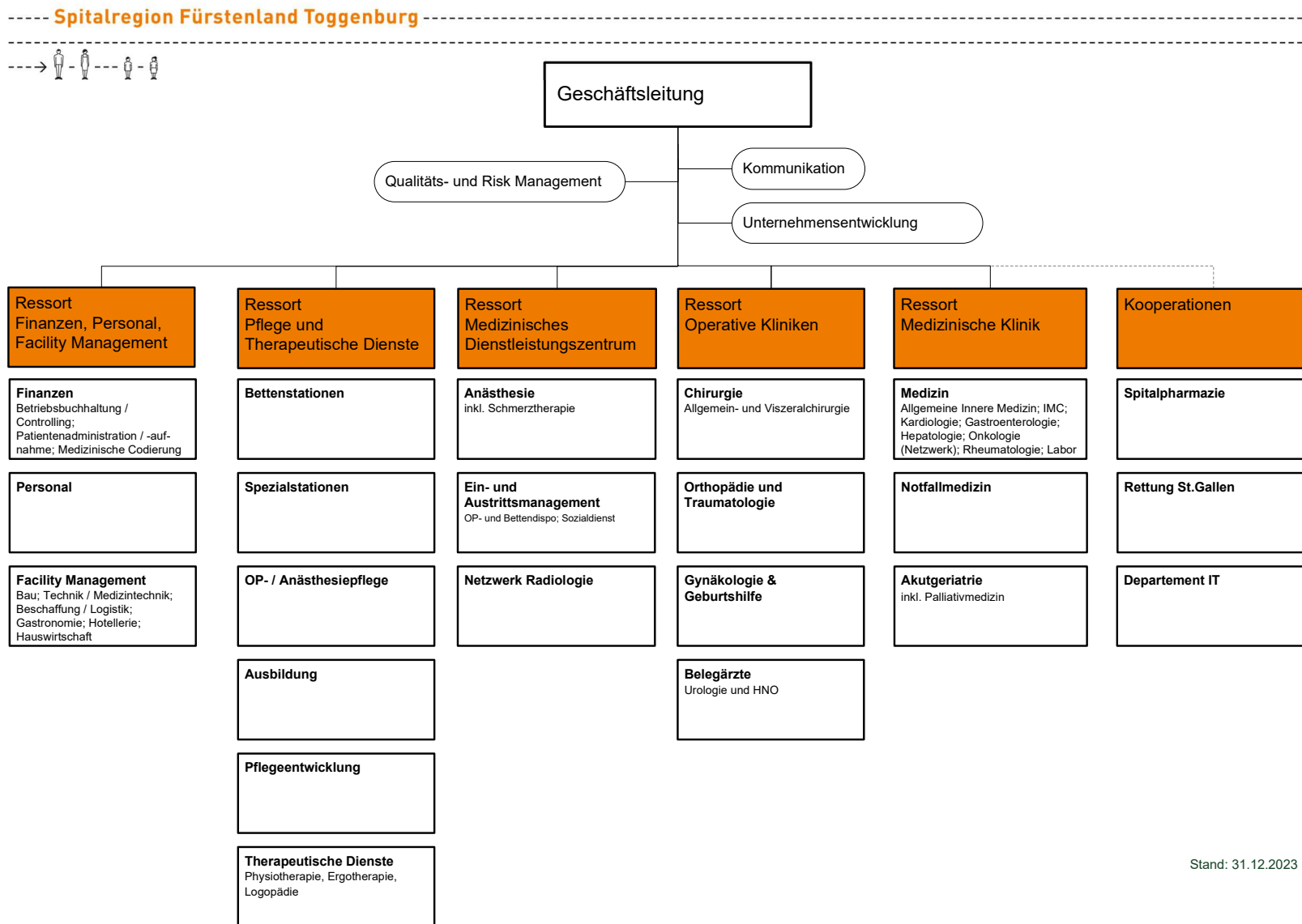
Vollzeitstellen nach Personalkategorien

475



- 155 Pflegepersonal
- 82 Ärzte
- 89 Andere med. Fachbereiche
- 77 Übriges Personal
- 72 Auszubildende

Organigramm



Stand: 31.12.2023



...weil Einblick gut tut

Ereignisse 2023

Die umfassende Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten steht für die SRFT täglich im Zentrum. Um dies auch künftig zu gewährleisten, entwickelt sich das Unternehmen laufend weiter. Im Folgenden blicken wir auf die wichtigsten Entwicklungen 2023 zurück.



Eröffnung Erweiterungsbau Spital Wil

Endlich wieder Platz: Per Anfang September 2023 konnte die SRFT den Erweiterungsbau des Spitals Wil beziehen. Mit rund **100 Betten** verfügt dieses seither wieder über die benötigten Kapazitäten im stationären Bereich sowie **genügend Platz**, um die Prozesse im ambulanten Bereich zu verbessern sowie das Angebot weiterzuentwickeln. Denn nebst einer neuen Bettenstation für die Akutgeriatrie und einer modernen und vergrösserten Intermediate Care Station (IMC) sind zwei neue Ambulatorien im Erweiterungsbau Platz untergebracht.

Mit 14 Monaten war die Bauzeit für den Erweiterungsbau kurz. Für Mitarbeitende und Patientinnen und Patienten jedoch war die Zeit lang, mussten sie doch rund **anderthalb Jahre in Übergangslösungen** zurechtkommen. Im Zuge der vorzeitigen Schliessung des Spitals Wattwil im März 2022 hatte die SRFT die Bettenkapazitäten in der bestehenden Infrastruktur zwar kurzfristig erhöht. Dies bedeutete jedoch zahlreiche räumliche Kompromisse und deckte den zusätzlichen Bettenbedarf nur teilweise ab. Mehr Verlegungen im Haus, aber auch in andere Spitäler waren die Folge, was weder für die Patientinnen und Patienten noch für die Mitarbeitenden zufriedenstellend war.

Umso grösser war die Freude über den Bezug der neuen Infrastruktur, welcher einen zentralen Schritt für die Entwicklung des Spitals Wil darstellte. Dementsprechend wurde am **4. November mit einer offiziellen Eröffnung und einem Tag der offenen Tür gefeiert**. Nach den Feierlichkeiten mit geladenen Gästen nutzten über 1 500 Personen die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und sich aus erster Hand über das vielfältige Angebot im Spital Wil zu informieren.



Ausbau Akutgeriatrie

Die Bedeutung der Altersmedizin nimmt mit unserer gesellschaftlichen Entwicklung laufend zu. Im Alter präsentieren sich Erkrankungen, deren Verlauf und der Behandlungsfokus oftmals anders als bei Jüngeren. **Ältere Menschen sind oft gebrechlich und leiden an mehreren Krankheiten gleichzeitig.** Umso wichtiger ist es daher, dass nach einer Erkrankung oder einer Verletzung ein gesamtheitliches und umfassendes Behandlungskonzept angewandt wird. Darauf ist der Fachbereich Akutgeriatrie der SRFT ausgerichtet und die Pflegemitarbeitenden, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzte sind entsprechend spezialisiert. Nach dem Umzug der **seit Jahrzehnten darauf spezialisierten Station** von Wattwil nach Wil im März 2022 musste der Bereich in einer provisorisch eingerichteten Station mit reduzierter Bettenanzahl weitergeführt werden. Mit Bezug der neuen Station im Erweiterungsbau per Anfang September 2023 verfügt die Akutgeriatrie wieder über die notwendige Kapazität von 20 Betten und weitere für die Therapie wichtige Nebenräumlichkeiten.

Kurz vor dem Umzug hat **Dr. med. Danny Anthony die ärztliche Leitung der Akutgeriatrie** im Spital Wil übernommen. In dieser Funktion ist er fachlich in das Team von Dr. med. Birgit Schwenk, Chefärztin Akutgeriatrie der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS), eingegliedert. Dr. med. Birgit Schwenk ist seit 2021 aufgrund einer Kooperation zwischen der SR RWS und der SRFT auch für die Sicherstellung der ärztlichen Behandlung in der Akutgeriatrie des Spitals Wil zuständig. Dank dieser spitalverbundsübergreifenden Zusammenarbeit kann die Entwicklung dieses Spezialgebiets auch künftig umfassend vorangetrieben werden.





Vergrosserung und Modernisierung IMC

Die Intermediate Care Station (IMC) stellt eines der Herzstücke des Akutspitals dar. Hier werden jene Patientinnen und Patienten betreut, die aufgrund von schweren Erkrankungen oder nach Operationen konstant überwacht und entsprechend Tag und Nacht engmaschig betreut werden müssen. Das Vorhandensein einer IMC hat damit grossen Einfluss darauf, welche Patientinnen und Patienten im Spital behandelt bzw. welche Operationen durchgeführt werden können. **Dank des Erweiterungsbaus konnte die IMC des Spitals Wil in eine vollständig neue Station umziehen** und damit nicht nur vergrössert, sondern sowohl technisch als auch infrastrukturell auf den neuesten Stand gebracht werden. Die neue IMC verfügt über sechs Bettenplätze, wobei ein Ausbau auf acht möglich wäre. Die technische Ausstattung umfasst unter anderem Decken- und Wandversorgungseinheiten der neuesten Generation. Auch die Arbeits- und Nebenräumlichkeiten wurden deutlich vergrössert und neu ausgestattet. Damit sind die **räumlichen Anforderungen für die Zertifizierung erfüllt**, welche die SRFT 2024 anstrebt.

Bei der Planung wurde nicht nur Wert auf das «Muss» gelegt – auch weitere innovative Ansätze erfuhren grosse Aufmerksamkeit. So wurden im Zuge der Neukonzeption in einem Projekt mit Dr. rer. nat. Albrecht Vorster, Leiter des Swiss Sleephouse des Inselspitals Bern, diverse Faktoren für eine **Verbesserung der Schlafqualität der IMC-Patientinnen und -Patienten** eruiert, da ein gestörter Schlaf-Wach-Rhythmus nachgewiesenermassen die Entwicklung eines Delirs fördert. In der Folge wurden Massnahmen wie biodynamisches Licht oder solche im Bereich des Lärmschutzes umgesetzt. Die Lichtplanung wurde auf die Arbeitsräume ausgedehnt, sodass auch positive Auswirkungen auf den Biorhythmus der Pflegenden zu erwarten sind. Der Nutzen dieser Massnahmen wird fortlaufend überprüft und bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen. Auf ärztlicher Seite wird diese Aufgabe durch **Dr. med. Gabriela Keller** wahrgenommen. Per Juli 2023 hat die erfahrene Anästhesistin und Fachärztin für Innere Medizin die Leitung der IMC übernommen.



Zwei neue Ambulatorien

Der ambulante Bereich wächst im Spital Wil immer weiter – dementsprechend steigt der Raumbedarf. Dank Einrichtung der **Ambulatorien A und C im Erweiterungsbau** sowie einem Teil des Bestandsgebäudes des Spitals Wil steht die dringend benötigte Fläche nun zur Verfügung. Um die Prozesse möglichst effizient zu gestalten, ist nicht nur die Erhöhung der Raumressourcen relevant, sondern auch die Anordnung der verschiedenen Räume. Dies konnte bei der Planung der neuen Ambulatorien grundlegend berücksichtigt werden. Bereits im Vorfeld wurden Prozesse überprüft und hinsichtlich der neuen Gegebenheiten angepasst. So umfassen die Ambulatorien nebst **diversen Behandlungs- und Sprechzimmern** je einen eigenen Empfangs- und Wartebereich sowie Arbeits- und Materialräume, die entsprechend der Abläufe angeordnet wurden. Diese Massnahmen sorgen für kürzere Wege, was Patientinnen und Patienten, aber auch den Mitarbeitenden zugutekommt. Nun verfügt das Spital Wil wieder über **genügend Fläche**, um das bisherige breite ambulante Angebot an medizinischen, chirurgischen und weiteren Sprechstunden sowie ambulanten Therapien optimal anzubieten und weiter auszubauen.

Mehr Möglichkeiten dank neuem Mobilitätskonzept

Mit dem E-Bike vom Bahnhof zum Arbeitsplatz oder mit dem E-Trotti vom Parkhaus ins Spital – das können die Mitarbeitenden der SRFT seit der Umsetzung des neuen Mobilitätskonzepts im Verlaufe des Jahres 2023. **Zwei Faktoren sorgten für die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts:** Die angespannte Parkplatzsituation rund um das Spital Wil zum einen, zum anderen die Einsprache der Nachbarschaft gegen den Erweiterungsbau, in welcher sie unter anderem eine bessere Erschliessung des Spitalgeländes und Massnahmen zur Verhinderung einer Verkehrszunahme forderte.

Mit dem neuen Mobilitätskonzept fördert die SRFT daher insbesondere den **öffentlichen Verkehr sowie den Langsamverkehr**. So wurden beispielsweise rund 150 neue, überdachte Veloabstellplätze realisiert. Mit Angeboten wie den E-Bikes für den Weg zum Bahnhof wird die bereits vergünstigte öV-Nutzung für die Mitarbeitenden nochmals attraktiver. Zudem unterstützte die SRFT die Verlängerung der Buslinie 701. Dank dieser Änderung steht im Viertelstundentakt eine Verbindung zwischen dem Spital Wil und dem Bahnhof Wil zur Verfügung. Für öV-Nutzende sowie Fussgängerinnen und Fussgänger wurde zudem mit einem zusätzlichen Eingang auf der Süd-Seite und dem Ausbau des Wegnetzes um das Spital der Zugang zum Gebäude erleichtert.

Trotz aller Erleichterungen und Anreizen für die öV-Nutzung müssen für Patientinnen und Patienten und deren Besuchende genügend Parkplätze beim Spital frei sein. Auch für Mitarbeitende ist es nicht immer möglich, ohne Auto anzureisen. Ihnen werden Bewilligungen für das Parkieren beim Spital restriktiver vergeben, im Gegenzug aber weiterhin Parkplätze im Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz zur Verfügung gestellt. Für den Weg von dort ins Spital stehen E-Trottis zur Verfügung. So konnten im neuen Mobilitätskonzept sowohl die **Bedürfnisse der Mitarbeitenden, aber auch der Besuchenden sowie der Patientinnen und Patienten** berücksichtigt werden.





Neues Gastronomiekonzept erfolgreich umgesetzt

Mit der Sanierung der über 50 Jahre alten Küche konnte die Umsetzung des neuen Gastronomiekonzeptes abgeschlossen werden. Die Kosten beliefen sich auf rund CHF 2.8 Mio. Um dieses Geld **zukunftsgerichtet zu investieren**, wurde bereits 2022 ein Gesamtkonzept für die Gastronomie erarbeitet. Diese sah unter anderem die Entkoppelung von Mitarbeitenden- und Patientenverpflegung vor, welche noch im selben Jahr umgesetzt wurde. Die neue Küche konnte nun entsprechend der neuen Anforderungen und Prozesse gestaltet und ausgestattet werden. Parallel dazu wurde 2023 das gastronomische Angebot um den Selbstverpflegungsbereich «kleine OASE» in der Nähe des Haupteingangs erweitert. Der gemütlich gestaltete Bereich lädt Mitarbeitende zur kurzen Kaffeepause ein und bietet gleichzeitig einen schönen Aufenthalts- und Verpflegungsbereich für Patientinnen und Patienten, Besuchende und Begleitpersonen. Der neue Food-Automat bietet **abwechslungsreiche, frische Snacks und Mahlzeiten** der Küche des Spitals Wil oder von regionalen Lieferanten. Insgesamt hat die Neuausrichtung der Gastronomie in der SRFT sowohl Patientinnen und Patienten als auch Mitarbeitenden einen deutlichen Mehrwert gebracht: mehr Auswahl und mehr Flexibilität.



Weiterführung Schmerzambulanz geglückt

Menschen mit chronischen Schmerzen gibt es viele, auf deren Behandlung spezialisierte Ärzte nur wenige. Umso glücklicher schätzt sich die SRFT, dass sie mit **Dr. med. Daniela Homann** eine ausgewiesene Expertin auf dem Bereich der Schmerztherapie als Leiterin der Schmerzambulanz gewinnen konnte. Nach dem Weggang von Dr. med. Marianne Korfmann Mitte 2023 ist es der SRFT gelungen, dieses wichtige Angebot weiterzuführen und den **betroffenen Patientinnen und Patienten weiterhin eine Anlaufstelle in der Region** bieten zu können. Die Schmerzambulanz wurde in der SRFT über Jahre hinweg aufgebaut. Den zentralen Behandlungsschwerpunkt bildet ein multimodaler Ansatz, den auch Daniela Homann weiterführt. Dafür arbeiten verschiedene Disziplinen zusammen: Leitend sind die Fachärztinnen und -ärzte für Anästhesie und die Pain Nurses, ausgebildete Anästhesie-Pflegefachpersonen mit spezialisierter Weiterbildung. Eingebunden sind zudem Fachärztinnen und -ärzte aus anderen medizinischen Bereichen, die Physiotherapie der SRFT sowie ein Psychiater der Psychiatrie Wil.

Pneumologisches Angebot in Kooperation mit dem KSSG

2023 konnte die SRFT eine weitere Kooperation mit dem Kantonsspital St.Gallen eingehen. Dank dieser wird ab Januar 2024 im Spital Wil eine pneumologische Sprechstunde angeboten. An ein bis zwei Tagen pro Woche betreut der Pneumologe Dr. med. Gabriel Thomas, Leitender Arzt im KSSG, Patientinnen und Patienten in diesem Bereich. Dabei steht die Diagnose und die Behandlung von Asthma, COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankungen), interstitiellen Lungenerkrankungen (Lungengerüsterkrankungen) sowie von Schlaf- und nächtlichen Atemstörungen im Vordergrund. Neben der Durchführung von Lungenfunktionstests sind Ultraschalluntersuchungen des Thorax und Bronchoskopien vorgesehen.

Damit steht den Patientinnen und Patienten ab Anfang 2024 ein **weiteres medizinisches Spezialgebiet wohnortnah** und in hoher Qualität zur Verfügung. Gleichzeitig wird die Chance erhöht, dass ein Patient von A bis Z in Wil behandelt werden kann, zumal Gabriel Thomas bei Bedarf sein Fachwissen auch in die Abklärung und Behandlung stationärer Patientinnen und Patienten einbringt und die Pneumologie eng mit den Fachrichtungen Rheumatologie, Onkologie und Kardiologie zusammenarbeitet, welche im Spital Wil ebenfalls etabliert sind.



Massnahmen zur Ergebnisverbesserung

Ein zentraler Schritt auf dem Weg zur Verbesserung der finanziellen Situation der SRFT war die Umsetzung der Spitalstrategie des Kantons St.Gallen und die damit verbundene Schliessung des Spitals Wattwil per Ende März 2022. Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus am Standort Wil im September 2023 ist die **Transformation in der SRFT abgeschlossen**. Insbesondere die Verdoppelung der Bettenkapazität in der Akutgeriatrie wie auch die im März 2024 bevorstehende Zertifizierung der Intermediate Care Station (IMC) werden das Betriebsergebnis ab 2024 nochmals massgeblich verbessern.



Für ein ausgeglichenes Ergebnis sind noch weitere Schritte notwendig. Neben der **Intensivierung des Performance Managements** in allen Kliniken und Abteilungen sowie weiterer Massnahmen lancierte die SRFT bereits 2022 das Projekt **Ein- und Austrittsmanagement**. Ziel des Projekts lag darin, mit einer professionellen Steuerung der Ein- und Austrittsprozesse einerseits den Service für die Patientinnen und Patienten (Reduktion von Wartezeiten, Vermeidung von unnötigen internen oder externen Verlegungen, Planbarkeit des Austritts) zu verbessern und andererseits die Aufenthaltsdauer im Spital zu verkürzen. Die damit einhergehende **Erhöhung der Bettenauslastung** verbessert den Ertrag je Bett und führt zu einer weiteren Verbesserung der finanziellen Situation.

Um dies zu erreichen, mussten die Ein- und Austrittsprozesse angepasst und eine frühzeitige Austrittsplanung implementiert werden. Die Massnahmen zeigten denn auch Wirkung. Mit einer hohen **Bettenauslastung von durchschnittlich 86%** im Nachtensensus konnten gleichzeitig die Verlegungen 2023 im Vergleich zu 2022 deutlich reduziert werden.

Die in allen Spitalregionen des Kantons St.Gallen laufenden Ergebnisverbesserungsprogramme wurden 2023 vereinheitlicht und in der Struktur standardisiert. Dadurch lässt sich sicherstellen, dass erzielte Verbesserungen in einem Spitalverbund auch in den anderen Spitalregionen geprüft und, sofern zielführend, zeitnah umgesetzt werden. So werden unter anderem im **Projekt Integrales Kapazitätsmanagement** die Erkenntnisse aus dem Projekt Ein- und Austrittsmanagement genutzt und die Bemühungen zur besseren Planung der Ressourcen auf andere Bereiche übertragen.



Integration der Supportbereiche

Mit der kantonalen Strategie werden die stationären Leistungen am Kantonsspital St.Gallen sowie in Grabs, Uznach und Wil konzentriert. Im Rahmen dieser Strategie wird die künftige Spitalorganisation im «Managementmodell 2024+» definiert.

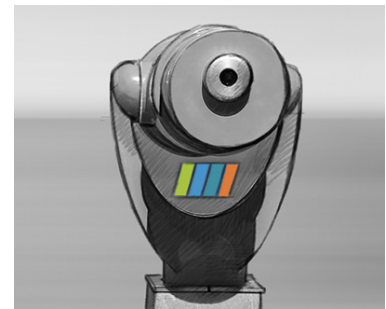
Weil insbesondere **in den Supportbereichen Synergien genutzt** und beispielsweise Verwaltungsaufwände reduziert werden können, wurden diese Bereiche zum grössten Teil **bereits im Jahr 2023 integriert** (Fachbereiche HR, Marketing & Kommunikation, Departement IT und Entwicklung & Innovation) – unabhängig von der Wahl und des Zeitpunkts der Umsetzung des künftigen Managementmodells. In den Fachbereichen Qualitätsmanagement und Risk Management sowie Spitalpharmazie als auch in den Departementen Finanzen und Immobilien & Betrieb sind die Integrationsvorhaben weit fortgeschritten.

Zusammenschluss der vier Spitalverbunde

Die heutigen vier Spitalunternehmen sollen zu einem Unternehmen zusammengeführt werden und sind somit betrieblich wie juristisch vollständig zu integrieren. Der Eigentümer des Spitalunternehmens bleibt weiterhin der Kanton St.Gallen, das Projekt sieht keine Privatisierung vor. Während die Aufgaben und Kompetenzen von Regierung, Kantonsrat und Verwaltungsrat im Gesetz über die Spitalverbunde geregelt sind, stellt **eine einzige Geschäftsleitung die operative Führung aller Standorte** sicher und trägt die übergeordnete Budget- und Personalverantwortung. Weiter wird die medizinische und pflegerische **Kernwertschöpfung horizontal über die vier Spitalstandorte integriert**, um einheitliche medizinische und prozessuale Standards zu etablieren. Zudem werden alle Supportprozesse und Management Services horizontal über alle zukünftigen Unternehmensstandorte integriert und zentral geführt. Mit den Anpassungen an der Organisationsstruktur werden Synergien erzielt, Doppelspurigkeiten abgebaut sowie die Qualität bei der Leistungserbringung vereinheitlicht und erhöht.

Das Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen hat zudem einen fünften Nachtrag zum Gesetz über die Spitalverbunde vorgelegt. Dadurch sollen die rechtlichen Grundlagen für eine Integration der Spitalverbunde – und somit die **Voraussetzungen für diverse betriebliche Optimierungen** – geschaffen werden. Auch sollen rechtliche Einschränkungen bezüglich der Handlungsfreiheit der Spitalverbunde, die gegenüber ausserkantonalen und privaten Leistungserbringern zu Wettbewerbsnachteilen führen, aufgehoben werden.

Sofern die politischen Entscheidungsträger dem Nachtrag zum Gesetz zustimmen, ist die Umsetzung des Zielbildes «Ein Unternehmen» per 1. Januar 2025 geplant.





...weil Wissen gut tut

Finanzkommentar

Das Geschäftsjahr 2023 schliesst die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) mit einem Verlust von CHF -5.3 Mio. ab. Damit konnte die SRFT das budgetierte Ergebnis von CHF -5.2 Mio. knapp erreichen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Verlust um CHF 1 Mio. höher, was insbesondere auf Mehrkosten in Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus in Wil, den teuerungsbedingten Lohnerhöhungen, den stark gestiegenen Energiepreisen wie auch auf die stagnierenden Tarife zurückzuführen ist. Die EBITDA-Marge liegt bei -2.3%.

Entwicklung Jahresergebnis

(in TCHF)

-5 347



Aufgrund des Fachkräftemangels und der damit einhergehenden hohen Kosten für Temporärpersonal war die finanzielle Situation äusserst anspruchsvoll. Dank einem kontinuierlichen Performance Management konnten diese Mehrkosten andernorts wieder kompensiert werden.

Die Liquiditätssituation entspannte sich dank Umwandlung von Kontokorrent-Schulden gegenüber dem Kanton St.Gallen in Eigenkapital in der Höhe von CHF 9 Mio. Zudem erfolgte die Umsetzung der Eigenkapitalerhöhung durch Umwandlung von Baudarlehen in der Höhe von CHF 21.7 Mio. im August 2023. Die langfristige Verschuldung gegenüber dem Kanton St.Gallen reduzierte sich von CHF 53.3 Mio. auf CHF 31.5 Mio. (inkl. Amortisation des verbleibenden Baudarlehens). Damit erreicht die Spitalregion Fürstenland Toggenburg per Ende 2023 eine Eigenkapitalquote von rund 30.1% bei einem Dotationskapital von CHF 112.1 Mio.

Die **stationären Erträge** haben sich im Vergleich zum Vorjahr trotz kleinerer Fallzahlen (Schliessung des Spitals Wattwil per Ende März 2022) um CHF 0.5 Mio. erhöht, weil sich der Ertrag im Bereich der Zusatzversicherten um CHF 0.6 Mio. verbesserte. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg hat 254 stationäre Austritte weniger verzeichnet als im Vorjahr. Insgesamt wurden 6'782 verrechenbare Patientenaustritte mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (ohne Austrittstag) von 4.4 Tagen verzeichnet.

Die **ambulanten Erträge** aus ärztlichen und technischen TARMED-Leistungen sind um CHF 0.3 Mio. gesunken. Die Einnahmen aus Medikamenten haben sich um CHF 0.1 Mio. erhöht. Der ambulante Umsatz ging insgesamt um 2.0% auf CHF 28.6 Mio. zurück.

Entwicklung Erträge netto (in TCHF)

91 336



Die **Erträge übrige** betragen Ende 2023 CHF 5.6 Mio., was einer Reduktion um CHF 1.2 Mio. entspricht. In dieser Position sind die fakturierbaren Erträge der Rettung St.Gallen sowie die Erträge im Rahmen der Kooperation im Rettungsdienst verbucht. Letztes Jahr enthielt diese Position noch einmalige Verkäufe im Zusammenhang mit der Schliessung des Spitals Wattwil.

Der Ausbildungsbeitrag des Kantons St.Gallen für die universitäre Lehre berechnet sich nach der definitiven Anzahl Stellen. Die Beiträge für die Seelsorge sowie für den Betrieb der Notfallstation in Wil bleiben gleich wie im Vorjahr. Der Beitrag für die Katastrophenorganisation wurde aufgrund der Schliessung des Spitals Wattwil halbiert. Insgesamt beträgt der Kantonsbeitrag wie im Vorjahr CHF 2.2 Mio.

Der **Personalaufwand** inkl. Arzthonorare beläuft sich auf CHF 56.4 Mio. Er sinkt um 5.0% und liegt damit um CHF 3.0 Mio. tiefer als im Vorjahr. Diese Reduktion ergibt sich aus der Überführung der Supportbereiche der SRFT ins Kantonsspital St.Gallen und dem Umstand, dass bei den Stellen 2022 noch Mitarbeitende in Wattwil für drei Monate berücksichtigt waren. Insgesamt beschäftigte die Spitalregion Fürstenland Toggenburg im Jahr 2023 Mitarbeitende in rund 475 Vollzeitstellen, womit die Anzahl der durchschnittlich besetzten Stellen um 41 Stellen tiefer ist als im Vorjahr. Auf Auszubildende entfallen 72 Vollzeitstellen.

Personalaufwand

(in TCHF)

-56 381



Der **Sachaufwand** (ohne Abschreibungen) hat sich um CHF 2.7 Mio. erhöht und beläuft sich 2023 auf CHF 37.0 Mio. Der Aufwand im medizinischen Bedarf erhöht sich um CHF 0.6 Mio. u. a. wegen gestiegenem Medikamentenaufwand, wobei diese Aufwendungen höhere ambulante Erträge bedeuten. Weitere Positionen im Sachaufwand sind wegen der Zusammenlegung der Supportbereiche höher. Die Kosten der Dienstleistungsverträge sind unter Verwaltungsaufwand verbucht. Es gab auch einmalige Aufwendungen wegen der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus. Die ordentlichen **Abschreibungen** betragen wie im Vorjahr CHF 2.7 Mio.

Sachaufwand ohne Abschreibungen

(in TCHF)

-37 013



Abschreibungen / Wertbeeinträchtigung
(in TCHF)

-2 669



In enger Zusammenarbeit mit PwC wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Eigenkapitals durchgeführt. Auf der Basis des Jahresabschlusses 2023 und den abdiskontierten Cashflows aus der finanziellen Mittelfristplanung besteht derzeit keine Notwendigkeit eines Impairments (Abwertung von Immobilien) in der SRFT.

Konsolidierte Jahresrechnung 2023 Bilanz per 31. Dezember

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	31.12.2022	in %	31.12.2023	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	9 591		6 189	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	10 744		8 289	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	866		652	
Vorräte	4	1 369		1 337	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	863		5 337	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 703		2 118	
Umlaufvermögen		25 136	38.9%	23 922	35.3%
Finanzanlagen		-		200	
Sachanlagen	7	39 494		43 609	
Sachanlagen in Leasing		-		-	
Immaterielle Anlagen	7	2		-	
Anlagevermögen		39 496	61.1%	43 809	64.7%
Total Aktiven		64 632	100.0%	67 731	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	3 228		1 690	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	3 939		2 308	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	723		694	
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	5 425		7 987	
Kurzfristige Rückstellungen	12	1 689		1 787	
Kurzfristiges Fremdkapital		15 004	23.2%	14 466	21.4%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	53 272		31 536	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-		-	
Langfristige Rückstellungen	14	1 747		1 326	
Langfristiges Fremdkapital		55 019	85.1%	32 862	48.5%
Fremdkapital		70 023	108.3%	47 328	69.9%
Dotationskapital		81 470		112 140	
Freie Fonds		2 223		2 694	
Gewinnreserven / Kumulierte Verluste		-84 783		-89 084	
Jahresergebnis		-4 301		-5 347	
Eigenkapital		-5 391	-8.3%	20 403	30.1%
Total Passiven		64 632	100.0%	67 731	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	2022	in %	2023	in %
Erträge stationär		54 627		55 162	
Erträge ambulant		29 163		28 586	
Erträge übrige		6 811		5 597	
Erträge Kanton		2 165		2 233	
Ertragsminderungen		-247		-242	
Betriebserträge netto	15	92 519	100.0%	91 336	100.0%
Personalaufwand	16	-59 345	-64.1%	-56 381	-61.7%
Medizinischer Bedarf	17	-17 602		-18 185	
Sonstiger Betriebsaufwand	18	-16 677		-18 828	
Betriebsaufwand		-93 624	-101.2%	-93 394	-102.3%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		-1 105	-1.2%	-2 058	-2.3%
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-		-	
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	-2 666		-2 667	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	-16		-2	
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		-		-55	
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		-3 787	-4.1%	-4 782	-5.2%
Finanzertrag	19	5		4	
Finanzaufwand	19	-164		-97	
Finanzergebnis		-159	-0.2%	-94	-0.1%
Ordentliches Ergebnis		-3 946	-4.3%	-4 876	-5.3%
Ausserordentlicher Erfolg		-	0.0%	-	0.0%
Zuweisungen freie Fonds		-355		-471	
Entnahmen freie Fonds		-		-	
Fondsergebnis freie Fonds		-355	-0.4%	-471	-0.5%
Jahresergebnis		-4 301	-4.6%	-5 347	-5.9%

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	2022	2023
Jahresergebnis	-4 301	-5 347
Abschreibungen des Anlagevermögens	2 682	2 669
Wertbeeinträchtigung (Impairment)	-	-
Bewertungsänderung Finanzanlagen	-	-
Veränderung Rückstellungen	-2 261	-323
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	-6	55
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	2 904	2 669
Veränderung der Vorräte	83	32
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	-305	-4 474
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	1 031	-416
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 299	-1 631
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-47	-29
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	-13	2 561
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	3 065	-4 233
Investitionen in mobile Anlagen	-332	-1 009
Desinvestitionen von mobilen Anlagen	569	-
Investitionen in immobile Sachanlagen	-10 322	-5 829
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	9 073	-
Investitionen in Finanzanlagen	-	-200
Desinvestitionen von Finanzanlagen	-	-
Investitionen in immaterielle Anlagen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 013	-7 037
Cash Drain / Free Cash Flow	2 052	-11 270
Veränderung kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-	-
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-3 093	7 396
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Veränderung freie Fonds	-	471
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3 093	7 867
Veränderung Fonds flüssige Mittel	-1 041	-3 403
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	10 632	9 591
Flüssige Mittel am Ende der Periode	9 591	6 189
Veränderung Fonds flüssige Mittel	-1 041	-3 403

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gewinnreserven			Jahres- ergebnis	Total Eigen- kapital
			Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freie Reserven	Ergebnis- vortrag		
2022							
Eigenkapital am 01.01.	81 470	1 868	-	-	-23 098	-61 684	-1 444
Verwendung freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme freie Fonds	-	355	-	-	-	-	355
Umgliederung Freie Fonds in Fremdkapital	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2021							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-61 684	61 684	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung gesetzliche Reserven							
Umbuchung auf Ergebnisvortragskonto	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2022	-	-	-	-	-	-4 301	-4 301
Eigenkapital am 31.12.	81 470	2 223	-	-	-84 783	-4 301	-5 391

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gewinnreserven			Jahres- ergebnis	Total Eigen- kapital
			Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freie Reserven	Ergebnis- vortrag		
2023							
Eigenkapital am 01.01.	81 470	2 223	-	-	-84 783	-4 301	-5 391
Kapitalerhöhung 2023							
Einlagen in das Dotationskapital	30 670	-	-	-	-	-	30 670
Einlagen in die gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme freie Fonds	-	471	-	-	-	-	471
Umgliederung Freie Fonds in Fremdkapital	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2022							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-4 301	4 301	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung gesetzliche Reserven	-	-	-	-	-	-	-
Umbuchung auf Ergebnisvortragskonto	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2023	-	-	-	-	-	-5 347	-5 347
Eigenkapital am 31.12.	112 140	2 694	-	-	-89 084	-5 347	20 404

Am 15. Februar 2023 hat der Kantonsrat des Kanton St.Gallen die Sanierungsvorlage der Spitalverbunde in zweiter Lesung gutgeheissen. Der Kanton St.Gallen wandelt Baudarlehen der Spitalregion Fürstenland Toggenburg in der Höhe von TCHF 21.67 in Eigenkapital um. Zudem werden Kontokorrentdarlehen von TCHF 9 Mio. in Eigenkapital umgewandelt.

Anhang zur Konzernrechnung 2023

Grundlagen der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisation wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehende Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Amt für Finanzdienstleistungen des Kantons St.Gallen
- Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Kantonsspital St.Gallen (inkl. Spitalanlagengesellschaft, YUNA - Ostschweizer Kinderwunschzentrum AG und Geriatriische Klinik St.Gallen AG)
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft und Arztpraxis Frohsinn AG)
- Zentrum für Labormedizin

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Spitalregion Fürstenland Toggenburg, Wil (SG)	-	-	81 470	112 140	V	V
Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg, Wil (SG)	100%	100%	53 603	75 273	V	V

V = Vollkonsolidiert
E = Equity

Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit den Betriebsstätten Spital Wattwil (bis 31.03.2022) und Spital Wil ist gemäss Gesetz über die Spitalverbunde vom 22.09.2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Wil SG.

Die Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde durch Gesetzesbeschluss am 01.07.2016 als Tochtergesellschaft der Spitalregion Fürstenland Toggenburg gegründet.

Konsolidierungsmethode

Konsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen die Spitalregion Fürstenland Toggenburg direkt oder indirekt mit über 50% beteiligt ist oder über deren Geschäftstätigkeit die Spitalregion Fürstenland Toggenburg anderweitig Kontrolle ausüben kann. Bei der Vollkonsolidierung werden alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag übernommen und konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung bei Neuerwerbungen erfolgt nach der Purchase-Methode. Auf den Erwerbszeitpunkt werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Verkehrswert bewertet und dem Erwerbspreis gegenübergestellt.

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzelbewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Als flüssige Mittel gelten Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Diese werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Forderungen von Bedeutung werden einzeln wertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird eine Wertberichtigung anhand der Fälligkeitsstruktur vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Nicht fällige Forderungen gegenüber Selbstzahlern werden mit 5% und nicht fällige Forderungen gegenüber Garanten mit 2.5% wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber Selbstzahlern werden nach 31 Tagen mit 20%, die Forderungen gegenüber Garanten nach 91 Tagen mit 10% wertberichtigt. Die ausländischen Forderungen werden mit 20% wertberichtigt. Bei ausländischen Forderungen im Inkasso wird eine Wertberichtigung von 50% vorgenommen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Die Hauptlager und die Stationslager werden zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung und die Handlager zum Anschaffungswert bewertet. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Textilien) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Unter den nicht abgerechneten Leistungen werden Erträge aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen (Überlieger) wie auch aus abgeschlossenen, aber noch nicht abgerechneten stationären Patientenbehandlungen sowie für noch nicht abgerechnete ambulante Leistungen abgegrenzt. Die Bewertung der noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen (Überlieger) erfolgt zum durchschnittlichen CMI (Case Mix Index). Die Bewertung der abgeschlossenen Patientenbehandlungen erfolgt zum Nominalwert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Die immobilen Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der linearen Abschreibungen sowie allenfalls notwendiger Wertbeeinträchtigungen gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden.

Immaterielles Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über vier Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Schulden in fremder Währung werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Finanzverbindlichkeiten

Die Darlehen und das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen werden zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die kurzfristigen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres fällig. Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst.

Steuern

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Das Personal der Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und Oberärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Segmentierung

Die Segmentberichterstattung erfolgt bei der Spitalregion Fürstenland Toggenburg nach den Segmenten «Erträge stationär», «Erträge ambulant», «Erträge übrige» sowie «Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton». Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2022	2023
Kassen	13	19
Post	9 564	5 670
Bank	15	500
Flüssige Mittel	9 591	6 189

Die Veränderung der «Flüssigen Mittel» ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2022	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	9 503	7 434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	1 564	1 173
Delkreder (Wertberichtigung)	-323	-318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 744	8 289

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2022	2023
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	574	652
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	292	–
Sonstige kurzfristige Forderungen	866	652

Die Position «Sonstige kurzfristige Forderungen» beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Abrechnungen gegenüber Sozialversicherungen. Zudem bestehen Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (MWST).

Per 31.12.2023 besteht kein Kontokorrentguthaben mehr gegenüber dem Kanton.

4. Vorräte

Beträge in TCHF	2022	2023
Medikamente, Blut und Chemikalien	607	495
Medizinisches Material	597	677
Heizöl	97	98
Sonstiges Material	67	67
Vorräte	1 369	1 337

5. Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	2022	2023
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	847	2 889
– davon Überlieger	426	481
– davon gegenüber Nahestehenden	330	381
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	6	2 438
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	10	9
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	863	5 337

Aufgrund der Harmonisierung der Verbuchungspraxis der Spitalregionen im Kanton St.Gallen beinhalten die nicht abgerechneten Leistungen für Patienten einerseits die nicht gestellten Rechnungen und andererseits die Erträge der Überlieger. Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2022	2023
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Aufwendungen	238	196
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	83	41
Gegenüber Nahestehenden		
Abgrenzung Kantonsbeitrag	-	39
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 381	1 842
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 703	2 118

Die Position «Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Nahestehenden» beinhaltet im Wesentlichen die Verbuchung des Überschusses für die freien Fonds für die Spitalhaftpflichtversicherung des Risk Managements des Kantons St.Gallen in der Höhe von TCHF 1'807 (Vorjahr TCHF 1'336).

7. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Immobilien und mobile Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installa- tionen	Mobilien	Übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer in Jahren		33,3	20	10	5	8	4		
2022									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	8 151	57 564	51 419	3 217	2 454	11 138	394	1 684	136 022
Zugänge	-	260	1 228	88	86	105	54	9 154	10 974
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-2 994	-41 755	-30 383	-500	-942	-1 562	-140	-	-78 276
Reklassifi- kation	-	312	397	-	-	-	-	-709	-
Stand per 31.12.	5 158	16 381	22 662	2 804	1 598	9 681	308	10 129	68 720
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-45 133	-37 315	-1 853	-2 114	-8 457	-339	-	-95 211
Abschreibungen	-	-428	-1 137	-254	-151	-662	-34	-	-2 666
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	38 001	28 064	283	832	1 331	139	-	68 650
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-7 560	-10 389	-1 823	-1 432	-7 789	-234	-	-29 227
Buchwert per 31.12.	5 158	8 821	12 273	980	166	1 892	74	10 129	39 494

Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software erworben	Goodwill	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer in Jahren	4	5			
2022					
Anschaffungswerte					
Stand per 01.01.	288	-	-	288	-
Zugänge	-	-	-	-	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abgänge	-23	-	-	-23	-
Reklassifikationen	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	265	-	-	265	-
Wertberichtigung					
Stand per 01.01.	-261	-	-	-261	-
Abschreibungen	-16	-	-	-16	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	14	-	-	14	-
Reklassifikationen	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-263	-	-	-263	-
Buchwert per 31.12.	2	-	-	2	-

Immobile und mobile Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installat- tionen	Mobilien	Übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer in Jahren		33,3	20	10	5	8	4		
2023									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	5 158	16 381	22 662	2 804	1 598	9 681	308	10 129	68 721
Zugänge	-	2 297	3 518	200	-	-	-	822	6 837
Abgänge	-	-	-152	-26	-	-399	-	-	-577
Reklassifi- kation	-	6 427	3 453	-	-	759	-	-10 640	-
Stand per 31.12.	5 158	25 105	29 481	2 978	1 598	10 042	308	311	74 981
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-7 560	-10 389	-1 823	-1 432	-7 789	-234	-	-29 227
Abschreibungen	-	-526	-1 294	-208	-79	-535	-25	-	-2 667
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	119	13	-	390	-	-	522
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-8 086	-11 564	-2 018	-1 510	-7 934	-259	-	-31 371
Buchwert per 31.12.	5 158	17 020	17 917	960	88	2 107	49	311	43 609

Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software erworben	Software strategisch	Goodwill	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer in Jahren	4	8	5			
2023						
Anschaffungswerte						
Stand per 01.01.	265	-	-	-	265	-
Zugänge	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Reklassifikation	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	265	-	-	-	265	-
Wertberichtigung						
Stand per 01.01.	-263	-	-	-	-263	-
Abschreibungen	-2	-	-	-	-2	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-265	-	-	-	-265	-
Buchwert per 31.12.	-	-	-	-	-	-

Anlagenspiegel – Anmerkungen

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungs-Richtlinien von REKOLE gegliedert. Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, welche sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten vorwiegend Investitionen in diverse Umbauprojekte am Standort Wil.

1) Bemerkung zu den Grundstücken

Spital Wattwil:

Spital Wattwil: Per 01.04.2022 wurden die Immobilien und das Grundstück an die Gemeinde Wattwil rückübertragen.

Spital Wil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 3203 und Grundstück Nr. 1429 (Boden) sowie eine entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wil innert 20 Jahre, ab 21.11.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird. Im Weiteren besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung zu Gunsten der Gemeinde Wil, sofern die Stadt Wil eine Teilfläche von Grundstück Nr. 1429 für den Bau eines Buswendeplatzes benötigt.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2022	2023
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	–	–
Gegenüber Nahestehenden		
Kontokorrent Kanton St.Gallen	–	10
Darlehen Kanton St.Gallen	3 228	1 680
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 228	1 690

Unter «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» ist die im nächsten Jahr anfallende Amortisationsrate der Baudarlehen abgebildet.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2022	2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1 634	1 332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	2 305	976
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 939	2 308

10. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2022	2023
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	26	46
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	697	648
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	723	694

11. Passive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2022	2023
Gegenüber Dritten		
Lieferungen und Leistungen	469	817
Honorare / Stundenlöhne / Inkonvenienzen	612	649
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	306	365
Gegenüber Nahestehenden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 260	3 686
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2 779	2 470
Passive Rechnungsabgrenzung	5 425	7 987

In der Position «Übrige passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Nahestehenden» sind die Beiträge an die Rettung St.Gallen in der Höhe von TCHF 2'470 (Vorjahr TCHF 2'779) enthalten.

12. Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	Total
2022				
Buchwert am 01.01.	1 481	719	383	2 583
Bildung	-	-	135	135
Verwendung	-311	-	-304	-615
Auflösung	-	-352	-62	-414
Reklassifizierung	-	-	-	-
Buchwert am 31.12.	1 170	367	152	1 689
2023				
Buchwert am 01.01.	1 170	367	152	1 689
Bildung	13	48	-	61
Verwendung	-	-	-135	-135
Auflösung	-	-	-17	-17
Reklassifizierung	-	-	190	190
Buchwert am 31.12.	1 183	415	190	1 787

Im Zusammenhang mit dem Selbstbehalt für die offenen Haftpflichtfälle wurden im Zuge der Harmonisierung TCHF 17 aufgelöst. Zudem wurden in der Anlagengesellschaft TCHF 135 aus der Rückstellung Rückbau A-West verwendet.

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2022	2023
Gegenüber Dritten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	–	–
Gegenüber Nahestehenden		
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalregion vom 01.12.2019 bis 31.12.2034, zu 0.25%	9 700	9 700
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. vom 01.12.2019 bis 31.12.2050, zu 0%	30 538	21 836
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. vom 01.01.2017 bis 31.12.2050, zu 0.5%	13 035	–
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	53 272	31 536

Per Ende 2022 erfolgte die erste Amortisation der Baudarlehen. Die Amortisationstranchen für die Jahre 2023 und 2024 sind in der Bilanz unter «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» abgebildet.

14. Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Rahmen- massnahmen- plan	Total
2022				
Buchwert am 01.01.	506	365	2 243	3 114
Bildung	67	57	-	123
Verwendung	-	-	-592	-592
Auflösung	-8	-71	-819	-898
Reklassifizierung	-	-	-	-
Buchwert am 31.12.	565	350	832	1 747

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Rahmen- massnahmen- plan	Total
2023				
Buchwert am 01.01.	565	350	832	1 747
Bildung	382	139	-	522
Verwendung	-	-	-160	-160
Auflösung	-56	-9	-528	-593
Reklassifizierung	-181	-9	-	-190
Buchwert am 31.12.	710	471	144	1 326

Die Rückstellung aufgrund der Schliessung des Spitals Wattwil für die Kosten aus dem Rahmenmassnahmenplan (Sozialplan) wurde im Jahr 2023 aufgrund der Zahlungen sukzessive reduziert. Am Jahresende wurden die Ansprüche der Mitarbeitenden neu beurteilt und TCHF 528 aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2022	2023
OKP – allgemeinversicherte Patienten	40 598	39 277
OKP – halbprivat / privat versicherte Patienten	5 857	7 627
MTK	2 529	2 463
PSA	463	–
VVG	4 825	5 464
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler-Leistungen	355	330
Erträge stationär	54 627	55 162
TARMED ärztliche Leistung	6 293	6 320
TARMED technische und übrige Leistung	11 745	11 431
Medikamente / Material	8 188	8 282
Paramedizin	–	903
Hämodialysen	–	–
Laborarbeiten	–	1 512
Untersuchungen Rechtsmedizin	–	–
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	2 937	138
Erträge ambulant	29 163	28 586
Erträge Rettungsdienst	3 234	2 949
Erträge aus Leistungen an Patienten / Personal / Dritte	1 024	971
Erträge ggü. anderen Spitälern und Institutionen	2 291	1 395
Erträge aus Forschung / Spenden / Sponsoring	–	–
Mieterträge	262	282
Erträge übrige	6 811	5 597
Erträge Kanton	2 165	2 233
Erträge brutto	92 766	91 578
Debitorenverluste	–176	–247
Anpassung Delkredere	–72	5
Ertragsminderungen	–247	–242
Betriebserträge netto	92 519	91 336

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	Bestand per 31.12.2021	Veränderung 2021 / 2022	Bestand per 31.12.2022	Veränderung 2022 / 2023	Bestand per 31.12.2023
Bestandesänderungen					
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	558	289	847	2 042	2 889
– davon Überlieger	358	67	425	56	481
– davon gegenüber Nahestehenden	200	130	330	51	381
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	–	6	6	2 432	2 438
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	–	10	10	–1	9
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	558	305	863	4 473	5 337

16. Personalaufwand

Beträge in TCHF	2022	2023
Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	-12 746	-13 101
Pflegepersonal im Pflegebereich	-17 820	-16 684
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-8 933	-8 731
Verwaltungspersonal	-4 170	-2 100
Ökonomie / Transport / Hausdienst	-3 425	-3 252
Personal technische Betriebe	-1 224	-1 061
Noch nicht bezogene Ferien / Mehrzeiten	-	-1 019
Besoldungsaufwand	-48 318	-45 948
Besoldungsrückvergütungen	734	485
Arzthonorare	-3 730	-3 201
Sozialleistungen	-7 803	-7 426
- davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-4 606	-4 332
- davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	-	-
Personalnebenkosten	-227	-291
- davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil Kantonsspital St.Gallen	-119	-129
Personalaufwand	-59 345	-56 381

1) Der neunköpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2023 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 424'000 und Taggelder von CHF 209'150 erhalten (exkl. Spesen und Sozialversicherungsbeiträge). Die beiden VR-Präsidenten haben davon zusammen total CHF 83'500 Grundentschädigung und total CHF 74'550 Taggelder für ihre Funktion erhalten (exkl. Spesen und Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Der Aufwand für Fremdpersonal wird analog Vorjahr im Besoldungsaufwand ausgewiesen. Im Jahr 2023 betrug dieser TCHF 2'188 (Vorjahr TCHF 2'534).

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der fortschreitenden Zusammenlegung der Supportbereiche der Spitalverbunde. Die Kosten für externe Mitarbeitende sind im Verwaltungsaufwand verbucht.

17. Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2022	2023
Heilmittel und Chemikalien	-7 509	-7 575
Verband-, Naht- und Implantationsmaterial	-1 136	-1 283
Instrumente / Utensilien	-3 035	-2 681
Labor- und Blutprodukte	-39	-128
Übriger medizinischer Bedarf	-5 883	-6 518
Medizinischer Bedarf	-17 602	-18 185

18. Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2022	2023
Lebensmittelaufwand	-1 131	-1 217
Haushaltsaufwand	-796	-932
Übriger patientenbezogener Sachaufwand	-4 375	-3 833
Patientenbezogener Sachaufwand	-6 302	-5 982
Investitionen < TCHF 10	-355	-709
Verwaltungsaufwand	-1 882	-3 880
Informatikaufwand	-4 505	-5 107
Übriger nicht patientenbezogener Sachaufwand	-732	-133
Nicht patientenbezogener Sachaufwand	-7 474	-9 829
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-894	-736
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-1 059	-1 193
Mietaufwand	-362	-326
Energie, Wasser und Entsorgung	-586	-763
Immobilien- und Mobilienaufwand	-2 901	-3 018
Sonstiger Betriebsaufwand	-16 677	-18 828

In der Position «Übriger patientenbezogener Sachaufwand» sind die Patiententransporte enthalten.

Im Verwaltungsaufwand sind die Kosten der ausgelagerten Supportbereiche verbucht. Diese stiegen aufgrund der fortschreitenden Zusammenlegung im Vergleich zum Vorjahr erheblich.

19. Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2022	2023
Ertrag aus Wertschriften	–	–
Übriger Finanzertrag	5	4
Finanzertrag	5	4
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	–94	–74
– davon aktivierte Bauzinsen	–	–
Zinsaufwand Kontokorrent Kanton	–	–
Übriger Finanzaufwand	–70	–23
Finanzaufwand	–164	–97
Finanzergebnis	–159	–93

Sonstige Angaben

20. Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2022	2023
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Spitalregionen 1–3	–	1
Kanton St.Gallen	1 562	1 172
übrige	2	–
Sonstige kurzfristige Forderungen		
Kanton St.Gallen – Kontokorrent	292	–
Nicht abgerechnete Leistungen an Patienten		
Kanton St.Gallen	178	381
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Spitalregionen 1–3	5	2
Zentrum für Labormedizin	40	34
Kanton St.Gallen	1 336	1 845
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kanton St.Gallen – Kontokorrent	–	10
Kanton St.Gallen – Darlehen	3 228	1 680
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Spitalregionen 1–3	2 172	893
Kanton St.Gallen	78	–
Zentrum für Labormedizin	56	83
Passive Rechnungsabgrenzung		
Verwaltungsrat	–	129
Kanton St.Gallen	233	87
Spitalregionen 1–3	956	3 396
Rettung St.Gallen	2 779	2 470
Zentrum für Labormedizin	71	74
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kanton St.Gallen – Darlehen	53 272	31 536

Beträge in TCHF	2022	2023
Erfolgsrechnung		
Erträge stationär		
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	22 394	21 042
Spitalregionen 1–3	–	–
übrige	13	–
Erträge ambulant		
Kanton St.Gallen	2	–
Spitalregionen 1–3	2	1
Zentrum für Labormedizin	–	–
übrige	19	–
Erträge übrige		
Kanton St.Gallen	–	–
Spitalregionen 1–3	104	30
Zentrum für Labormedizin	1	–
übrige	–	–
Erträge Kanton St.Gallen		
Kantonsbeitrag	2 165	2 233
Personalaufwand		
Kantonsspital St.Gallen	–92	–278
Kanton St.Gallen	–195	–196
Verwaltungsrat	–119	–129
Medizinischer Bedarf		
Spitalregionen 1–3	–4 434	–6 180
Zentrum für Labormedizin	–929	–796
Sonstiger Betriebsaufwand		
Kanton St.Gallen	–547	–200
Spitalregionen 1–3	–5 129	–5 586
Zentrum für Labormedizin	–25	–140
übrige	–3	–
Finanzaufwand		
Kanton St.Gallen – Darlehenszinsen	–94	–74

21. Ausserbilanzgeschäfte

Beträge in TCHF	2022	2023
1 bis 2 Jahre	-	5
3 bis 5 Jahre	-	7
über 5 Jahre	-	2
Total Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen	-	14

22. Eigenfinanzierung Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St.Gallen

Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1 bis 4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht. Per Ende 2023 bestand ein Guthaben von TCHF 1'807 (2022: TCHF 1'336). Das Guthaben wurde in der Bilanz in der Position «Freie Fonds» berücksichtigt.

23. Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
		2022	2021			
St.Galler Pensionskasse	101.4%	-	-	-	-	-4 078
Vorsorgestiftung VSAO	106.0%	-	-	-	-	-529
Total 2022		-	-	-	-	-4 606

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- deckung Vorsorge- einrichtung*	Wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
		2023	2022			
St.Galler Pensionskasse	105.1%	-	-	-	-	-3 784
Vorsorgestiftung VSAO	110.3%	-	-	-	-179	-548
Total 2023		-	-	-	-179	-4 332

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses des Kantonsspitals St.Gallen.

Per 31. Dezember 2022 betrug der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 101,4% (definitiv 100,7%). Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2023 lag bei 105,1%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2024 veröffentlicht. Für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg bestand per 31. Dezember 2023 keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse.

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2022 einen provisorischen Deckungsgrad von 106% auf (definitiv 104%). Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2023 lag bei 110,3%. Der definitive Wert wird im April 2024 veröffentlicht.

Für den Vorsorgeplan der VSAO bestand per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

24. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Derivate Finanzinstrumente sind keine vorhanden.

Es besteht eine Eventualverbindlichkeit aus der Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter an der einfachen Gesellschaft «GEBLOG».

25. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Im Berichts- sowie im Vorjahr bestanden keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

26. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten

Per 31.12.2023 bestanden keine Leasing-Verbindlichkeiten (unverändert zum Vorjahr).

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 15. Februar 2024 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt.



... weil Nähe gut tut

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Spitalregion Fürstenland Toggenburg



Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Staatsverwaltungsgesetz (sGS 140.1) und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig im Sinn des Staatsverwaltungsgesetzes, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung und unseren dazugehörigen Bericht. Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck. Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrt ümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem Staatsverwaltungsgesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts. Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



Yves Blum
Zugelassener Revisionsexperte



Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 28. März 2024



... weil Kompetenz gut tut

Qualitätsmanagement / Kodierrevision

Qualitätsmanagement

Die SRFT weist ihre Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2023 aus. Der Qualitätsbericht wird am 31. Mai 2024 auf der Webseite www.gb.srft.ch/2023 publiziert.

Kodierrevision

Im März 2024 wurde eine externe Kodierrevision für das Jahr 2023 durchgeführt. Es wurde keine wesentliche Abweichung der medizinischen Kodierung festgestellt.

Mit Herz
und Kompetenz

**Spitalregion Fürstenland
Toggenburg**
www.srft.ch

Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil
T 071 914 61 11
info@srft.ch